

Vergebung von Bauarbeiten.

Die beim Umbau des Gebäudes der hiesigen Methodistengemeinde vorkommenden Bauarbeiten sollen vergeben werden und zwar:

Table with 2 columns: Work type and price. Includes items like Mauerarbeit, Zimmerarbeit, etc.

Plan und Vorschlag können bei mir eingesehen werden und sind die Angebote schriftlich, verschlossen und portofrei ebendasselbst längstens bis zum 26. August mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben.

Im Auftrag Amtsbanmeister Ufermann.

Zacherlin ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name 'Zacherlin'.

Voit's Milch-Seife

aus bester Rahmmilch hergestellt. Billigste und naturneueste Toilette-Seife. Für die Hauptpflege nützlich, ärztlich empfohlen.

Kölnisches Wasser bestehend seit 1825 bestehend seit 1825. Ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom kgl. Medizinal-Kollegium...

Als Vertreter der Herd und Heizfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich Eisenherde, Emailleherde, tragbare Kessel, etc.

Lager in obigen Herden bei dem Unterzeichneten. Um zahlreichen Zuspruch bittet: Friedrich Koch, Hafnermeister.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier

empfehlte sich in Anfertigung von Polstermöbeln aller Art nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung...

Werde-Geschirre etc. Kummere, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfohlen.

Bestellungen auf Preiselbeeren nimmt bis Samstag den 26. d. M. entgegen G. Moser, Conditor.

Rechten weißen Weinessig unter Garantie, zum Einmachen von Früchten etc. empfiehlt billigst Chr. Bauer.

SUPPEN MACGI WÜRZE

Heute Montag frische Leberwürste bei Lauppe, Metzger.

Sehr schöne Weinfässer jeder Größe giebt billig ab Haas, Rißlerin.

Grünbach Das feinste Gerstentattermehl sowie Kuchendünger hält stets auf Lager Im Gath. Fischer, b. Hirsch.

Strickfaden und andere wollene Abfälle, wie Tuche, Planelle etc., werden innerhalb 1-2 Wochen zu Herren- oder Damenstoffen passend, von sehr guter Qualität hergerichtet in der Wollwaren-Fabrik von Jacob Repp, Grünberg (Hessen).

Muster legt vor und Aufträge nimmt entgegen Mühle Krapp z. Löwen in Weiler. Nach Orten, wo noch nicht vertreten, Muster franco. Vertreter gesucht.

2600 Mark sucht gegen gute Pfandsicherheit Wer? sagt die Redaktion. Pflückerhausen. Unterzeichneter hat im Auftrag einen Leiterkubwagen, 1 Handwägle zwei 3 Eimerige Fässer noch wie neu, zu verkaufen Schick, Schlosser.

Salus-Bonbons sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 19. August.

Table listing market prices for various goods like butter, flour, and meat.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf. Donnerstag den 24. August 1893.

Das Ganturfest in Schorndorf.

Schorndorf, 21. August. Gut Heil war gestern und vorgestern die Festung in unserer Stadt. Viele fleißige Hände regten sich in den letzten Tagen, um der Stadt einen prächtigen und entzückenden Schmuck zu geben.

Am gestrigen Tage ertönte früh morgens die Tagwache, dann folgte im Laufe des Vormittags der Empfang der Gäste, welche frohlich und munter durch die am Bahnhof errichtete Ehrenpforte in unsere Stadt einzogen und von den Festordnern in ihre Quartiere geleitet wurden.

Nachmittags 1 Uhr wurden die Festdamen von ihren Festordnern, die ihnen Blumenkränze überreichten, abgeholt und im Wagen zum Rathaus geführt, wo sie sich versammelten.

Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(8. Fortsetzung.) Der Kühpeterle aber hat, als er einundzwanzig Jahre alt war, seine großen Kanonenstiefel auf einmal verkauft und hat dafür Gamaschen angezogen, die man ihm sonst gegeben hat.

Dem Kühpeterle hätten die Gamaschen gute Dienste leisten können. Unter der scharfen Mannszucht, meinte man, wie sie unter Soldaten geübt wird, könnte so ein Thunächter endlich noch Mores lernen.

Ich fragte nach dem Namen des Delinquenten und nachtraglich herrte ich, daß die Sache schon mehrere Tage zuvor in Ochsenbach bekannt geworden war.

Übungen wurden schön und pünktlich ausgeführt und von den Zuschauern mit großer Aufmerksamkeit betrachtet. Gegen 7 Uhr abends zog ein Gewitter heran, doch konnte Vorkonstand Schwarz noch die Preisverteilung vornehmen. Derselbe dankte dem Turnverein Schorndorf für das Gelingen des Festes und widmete ihm ein Hoch, worauf er die Preisverteilung vornahm. Die Preise bestanden in Kränzen, Diplomen und verschiedenen andern Gegenständen, auch Belohnungen wurden erteilt. Die Kränze wurden den Siegern von Festdamen mit einem Sinnsprüchlein überreicht. Ein übriges für die Kranzen notwendiger und vorzeilhafter ziemlich starker Gewitterregen irömete herab, doch waren die Festtamen durch das Zeltdach gegen den Regen geschützt. Das Publikum verließ aber eilig den Festplatz. Als das nur kurze Zeit währende Gewitter vorüber gezogen war und ein anderes am Horizont aufstand, kehrten die Vereine mit den Festdamen im Zug zurück in die Stadt zum Festbankett im Waldhornsaal. Die Turner waren sichtlich bekräftigt, die meisten versließen unsere Stadt mit den Abendgütern, doch viele nahmen auch am Sonntag teil und benützten den letzten Zug nach Stuttgart. Das Bankett war sehr zahlreich besucht, es herrschte dabei Gemütlichkeit, Fröhlichkeit und Freundschaft. Herr Ferdinand Gabler brachte den Festdamen, die auch anwesend waren, ein Hoch, in welches die Teilnehmer mit Jubel einmündeten, und manches schöne und gute Wort wurde noch gesprochen, welches die Turner und alle Anwesenden erheiterte. Sowohl die Einwohner Schorndorfs, als auch die Turnvereine und sonstige Gäste werden eifrig sein über den schönen Verlauf des Gauverweises, sie werden mit Vergnügen auf dieses Fest zurückblicken.

**Tagesbegebenheiten.**

**Württemberg.**

**Lorch, 15. Aug.** Wehl vergeht kaum ein Sonntag, an welchem nicht Ausflüge nach Lorch gemacht werden und doch werden wenige Besucher die interessanteste Naturschönheit der Umgebung Lorchs kennen. Wir meinen die „Schelmklinge“. Der Weg führt an der Göbgenmühle vorbei durch ein liebliches Waldthal, und wer Freude an der Geschichte des Altertums hat, kann dort die Ueberreste des großen Römerwall'es aufsuchen, welcher rechts vom Rhein sich in gewaltiger Länge hinzog. Nachdem die Göbgenmühle mit ihrem schiffbewachsenen Teich längst unseren Blicken entschwunden ist, weist ein Wegweiser rechts hinaus zur „Schelmklinge“ und wir treten mitten hinein in den köstlichen Waldesrieden. Auf schmale wohlgepflegtem, mit Sitzplätzen versehenem Weg steigt man bergan, neben uns rauscht ein kühles Bächlein, und bald stehen wir vor zerrissenen Felspartien. Vom höchsten Felsen herab stürzt das Wasser nieder und nach ausgiebigem Regen mag dieser Wasserfall, der ohnehin der höchste in unserer Umgebung, die Taufstange ausgenommen, sein wird, ungemein maltrich sich ausnehmen. Rechts wenden wir uns nach einem kleinen Felsenlabirynth: eine geräumige Kammer, welche ihr Licht durch eine Spalte in der Decke empfängt, hat sich gebildet und in ihrem Dämmerlicht ruht sich wohl auf ein dort angebrochenes Bank. Nun dringt man vorwärts zur Höhe, wo man in den 10 Minuten erstarrten „Bruck“ in der Wirtshaus des Anwalts sich erfrischen und eine herrliche Aussicht genießen kann und kehrt dann zurück entweder auf der alten Klostersteige, von der man die Länge im Sonnenchein glänzen und das Kloster Lorch in der Ferne sich liegen sieht oder im Schatten dinstender Tannen auf dem wohlgepflegten, durch Felschen gefengenen Bänkeweg am „Schopflach“ vorbei über das Kloster durch den nördlichen Waldhang, das wunderhübsche „Verlobungswegchen“ hinunter nach Lorch und gewiß wird niemand ohne Bekräftigung an die nicht zu große und doch vielseitige Anwechslung bietende Tour zurückzudenken.

**Vom Untersee, 18. August.** Eine Bemerkung dafür, daß nicht nur die sog. „Seehäsen“, die Anwohner des See's, sondern auch manche „Landratten“ gute Schwimmer sind, lieferte dieser Laage ein junger Stuttgarter, Herr Max Wäffel, welcher innerhalb einer Stunde ohne jede Unterbrechung von der Ermatinger Badeanstalt auf die Reichenau und halbwegs zurück schwam.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 17. August.** Für die diesjährigen Manöver vor dem Kaiser im September ist nunmehr folgende Zeiteinteilung festgesetzt worden: 2. Sept. Parade des VIII. Armeekorps, 4.: Parade des XVI. Armeekorps, 5.: Korpsmanöver des XVI. Armeekorps, 6. bis 8.: Manöver des VIII. gegen das XVI. Armeekorps, 9. Parade des XV. Armeekorps, 11.: Parade des XIV. Armeekorps, 12. bis 14.: Manöver des XIV. gegen das XV. Armeekorps, 15.: Parade des XIII. (K. württembergischen) Armeekorps, 16.: Korpsmanöver des XIII. Armeekorps in zwei Partien gegeneinander.

**Berlin, 18. Aug.** Wie ein Berichterstatter wissen will, äußerte jüngst Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, im Hinblick auf Soldatenmißhandlungen: „In manchen Unteroffizieren steckt ein Gift, das verbirbt uns die Mannschaften. Doch ich werde es austreiben. Meine Macht reicht weit.“

Wegen eines Kusses hatte sich in Danzig am 17. d. M. der dortige Kaufmann Sch. vor Gericht zu verantworten. Am 19. April war derselbe zu der Frau Fleischermeister Sch. in den Laden getreten und hatte ihr ohne alle Veranlassung einen heftigen Kuß gegeben. Der Gemann der Geliebten stellte wegen der Nötigung gegen den Kaufmann Strafantrag. In der Verhandlung entschuldigte sich Herr Sch. damit, er habe nicht gewußt, daß die Dame die er geküßt habe, die Frau des Ladenbesizers sei, worauf ihm der Vorsitzende bemerkte, daß man überhaupt fremde Damen nicht küssen dürfe. Der Gerichtshof verurteilte Herrn Sch. zu einer Geldstrafe von 50 M.

Einem neuen Grenzvorfall meldet die Straßburger Post aus Vic: In der Nacht zum 15. ds. um 11 Uhr erschob in dem Dorf Montcourt an der französischen Grenze der kommissarische Grenzaufseher Müller, der vor kurzem erst dorthin versetzt wurde, den alten Schmutzger Constant Fromont aus Paris in Frankreich. Fromont hatte sich Tabak in Montcourt gekauft, den er nach Frankreich schmuggeln wollte. Er passierte den von dem Grenzaufseher besetzten Posten, wurde angehalten und nach Papieren oder Ausweis seiner Last befragt. Man konnte sich nicht verständigen, und Grenzaufseher Müller verarbeitete den Schmuckler Fromont. Auf dem Transporte zur Station hatte sich Fromont thätlich an dem Grenzaufseher, der vergeblich um Hilfe schrie, vergreifen so daß Müller von seiner Schutzwaffe Gebrauch machte und ihn erschob. Das Gericht hat sich sofort an Ort und Stelle zur Untersuchung des Vorfalls begeben.

**Großbritannien.**  
Die Wetterweisen Englands und der bekannte Erdbeben-Propheet Dr. Falb, welche uns vorher sagten, daß nach der abnormen Trockenheit der Frühjahrsmonate Juli, August und September naß, nasser am nächsten sein würden, werden wohl das Schicksal aller Wetterpropheeten teilen. Die Hitze ist ärger als je, „tropisch“ über ganz England. Seit zehn Tagen hat die Temperatur im Schatten 27° Celsius überschritten — seit 50 Jahren hat im August nicht eine solche andauernd große Hitze geherrscht. Gestern verzeichnete das Thermometer auf der Greenwicher Sternwarte im Schatten 31° Cels., in der Sonne 57°, und ähnliche hohe Temperaturen werden aus allen Teilen des Landes gemeldet. Die Zahl der Unglücksfälle beim Baden ist eine dementsprechende außerordentlich hohe. Auch tödlich verlaufene Erkrankungen an Sonnenhitze werden gemeldet, zumal unter den auf den Marschübungen befindlichen Truppen. In vielen Garnisonen, besonders im Lager von Aldershot lassen die die Offiziere schon seit mehreren Tagen die Truppen zur Parade — in Hemdbärmeln antreten. Die Hitze hat sogar ein Wunder bewirkt: In der City hat der unerlässliche Zylinderhut, das Symbol englischer Respektabilität, dem leichten Strohhut Platz gemacht. Das will viel sagen! Selbst ein Parlamentsgesetz vermöchte der steifen, ebenso unpraktischen wie unschönen Kopfbedeckung kaum etwas anzuhaben. Aber das Wetter hat es doch fertig gebracht.

**Griechenland.**  
**Athen, 16. Aug.** Die Kaiserin Friedrich ist gestern durch den Kanal von Korinth nach Venedig gereist. Bis dorthin begleitete sie der deutsche Gesandte Graf Wesdelyen.

**Spanien.**  
Aus Madrid kommt unter dem 5. August folgender Bericht über einen argen von Frauen verübten Tumult: Mehrere Frauengruppen veranstalteten gestern in der Stadt Don Benito eine friedliche Kundgebung, um gegen die Aufstellung der Einkommensteuerliste zu protestieren. Bis gegen 8 Uhr abends ging alles gut; plötzlich aber nahm die Gefahr einen ernstern, drohenden Charakter an. Unter dem Rufe: „Tod dem Steuerernehmer!“ verfolgten die Weiber einen zufällig des Weges kommenden Steuererheber und drangen in das Haus eines Bürgers ein, in das der hartbedrängte Mann sich geflüchtet hatte. Man durchsuchte das ganze Haus, fand jedoch den Steuererheber nicht mehr vor. Ein persönlicher Feind des Bantiers Gebrüder Cordoba sagte nun den meuternden Frauen, daß diese Herren die Einkommensteuerliste aufgestellt hätten. Sofort begaben sich zahlreiche Frauen und junge Burschen nach dem Warenmagazin der Gebrüder Cordoba — sie besaßen außer ihrem Bankgeschäft auch ein großes Woll- und Tuchwarenlager — und schrien ununterbrochen: „Tod den Cordoba!“ Die Weiber war diesen Kundgebungen gegenüber vollständig machtlos, da sie nur über geringe Streitkräfte verfügte, die es nicht einmal verhindern konnten, daß die Frauen das Warenhaus in Brand steckten. Das Feuer konnte zwar gelöscht werden, ehe es sich weiter verbreitete, die Frauen fielen nun aber alle Bäume der städtischen Promenade und rückten mit diesen Waffen gegen die Plaza Mayor vor, wo unterdes alle Läden geschlossen worden waren, da die Inhaber nichts Gutes ahnten! Auf dem Marktplatz richteten die Aufstrebenden, die da sie keinen Widerstand fanden, immer kühner und erregter wurden, einen Steinhaufen gegen das 4stöck. Haus der Gebrüder Cordoba; sämtliche Thüren u. Fensterscheiben wurden zerschmettert. Der Alcalde der Stadt telegraphierte in seiner Not an den Zivilgouverneur der Provinz und machte ihm von dem Geschehenen Mitteilung; außerdem schickte er reitende Boten nach den Nachbarorten Villanueva und La Haba und bat um Truppenverstärkung, da die Guardia civil von Don Benito die Ordnung nicht aufrecht erhalten könne. Unterdes hatten die Frauen die zum Warenhause der Gebrüder Cordoba führenden, von ihnen verammelten Thüren gesprengt und zahlreiche Warenstücke auf die Straße geworfen, wo sie von den Draußenstehenden unter unendlichem Jubel verbrannt wurden. Der Weiber hatte sich ein wahres Delirium bemächtigt, sie umtanzten einen aus Seidenstoffen und feinen Tuchwaren gebildeten Schächerhaufen und sangen Spottlieder auf die Regierung und auf die städtische Verwaltung. Schließlich kamen sie auf den Gedanken, daß es besser sei, die Ware nach Hause zu schleppen, als sie auf dem Marktplatz zu verbrennen. Die Plünderungs-Szene, die sich nun abspielte, spottet jeder Beschreibung. Die Frauen kämpften und rausten mit einander um die besten Stücke, und jede nahm so viel nach Hause, als sie nur tragen konnte. War eine Last in Sicherheit gebracht, dann eilten die meuternden Weiber wieder zur Plaza, um neue Ladungen zu holen. Zuletzt sprengten sie auch noch die Ladentassen und den im Komptoir stehenden Geldschrank und nahmen alles vor-gesundene Geld an sich. Rentenbriefe, Aktien und Eisenbahnobligationen, mit denen die Frauen nichts anzufangen wußten, wurden in Stücke zerrissen und ins Feuer geworfen. Die Plünderung wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt und nahm erst gegen 9 Uhr morgens ein Ende, als zwanzig Polizisten aus La Haba in Don Benito einrückten. Es wurden gegen 150 Verhaftungen vorgenommen. Die Gebr. Cordoba konnten nur einen Teil des ihnen geraubten Geldes und der Waren wiedererlangen. Der Verlust, den sie erleiden, ist mehr als 80000 M.

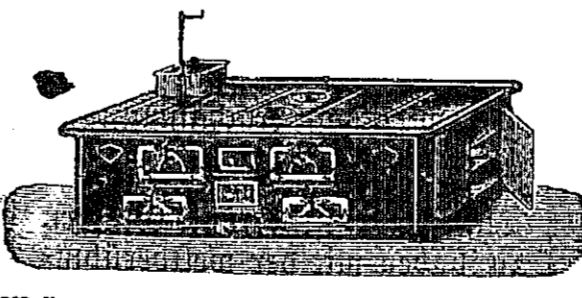
**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.**  
**Nadelstreu-Verkauf**  
aus Heidenbühl einige Haufen Nadelstreu von 32 bis 53 Samstag den 26. August, nachmittags 2 Uhr im Hirsch in Unterbach.  
Aus der Nachlassmasse des † Christof Bühler, Bauers hier, wird am **Donnerstag den 24. ds. Mts.** im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Barzahlung verkauft auf dem Plage:  
**Abends 5 Uhr** der Dehnd-Ertrag von Parz. 922 — 31 a 52 qm Wiesen am Schlichter Weg;  
**Abends 6 Uhr** der Futter-Ertrag von Parz. 2142 — 56 a 40 qm Acker unter dem Galgenberg, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Schorndorf, den 21. August 1893.  
**A. Gerichsnotariat.**  
G a u p p.  
Der auf Freitag den 25. d. M., vormittags 9 Uhr, nach T h o m a s h a r d t ausgeschrieben Verkauf unterbleibt.  
Gerichtsvoßzieher Moser.

**Feuerwehr.**  
Nächsten Samstag, abends 7 Uhr,  
haben auszurücken:  
I. Zug, Steiger 1. Sektion Obmann Rippert, 3. Sektion Obmann Baun.  
II. Zug, Retter 2. Sektion Obmann Kiehl.  
III. Zug, Schlauchleger 1. Sektion Obmann Schmeltzer.  
IV. Zug, Spritze Nr. 3 Obmann Gerhab freiwillige und pflichtige Mannschaft.  
V. Zug, Spritze Nr. 6 Obmann Schausler freiwillige und pflichtige Mannschaft.  
VII. Zug, Wachmannschaft 1. Sektion Obmann Härer.  
VIII. Zug, Spritze Nr. 1 Obmann Theophil Weil.  
**Das Kommando:**  
Emil Schmidt.

**Turn-Verein Schorndorf.**  
Um unsere Abrechnung vornehmen zu können, bitten wir, Forderungen an uns bei unserem Kassier, Herrn Fritz Bacher, liquidieren zu wollen.  
**Turn-Verein Schorndorf.**  
**Danksagung.**  
Den tit. Behörden und Vereinen, der verehrl. Einwohnerchaft, den Festanschau-Mitgliedern und Herren Festordnern, der Feuerwehr, insbesondere auch den Quartiergebern, sowie den verehrl. Festdamen, überhaupt allen Denen, welche zum schönen Gelingen des Gauverweises beigetragen haben, sprechen wir hienit unseren herzlichsten Dank aus.  
Für den Ausschuss:  
Vorstand C. Reihle.

**Schorndorf.**  
Als Vertreter der Herd und Densfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich **Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kessel-gestelle, Conditorei-Beim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,**  
**Wärmeschranke, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.**  
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und leiße für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.  
**Lager in obigen Herden**  
bei dem Unterzeichneten.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet:  
**Friedrich Koch,**  
Hafnermeister.



**Winterbach.**  
Empfehle als Spezialitäten  
**Futterschneidmaschinen**  
mit & ohne Schutz-Vorrichtung,  
patentiert seit dem Jahre 1884;  
**Obstmühlen, Obst- & Weinpressen,**  
**Kelterpressen, Saftpresen,**  
**Göppel, Dreschmaschinen,**  
**schmiedeiserne Riemenscheiben**  
**& Pappschneeren**  
sämtliche Gegenstände unter jähriger Garantie,  
stets mit den neuesten Verbesserungen versehen & unter der  
Versicherung, daß nur das beste Material bei sorgfältigster Be-  
arbeitung verwendet wird.  
**A. Kinzelbach,**  
General-Vertreter  
der Maschinenfabrik & Eisengießerei  
von Bleßing & Bottler, Reutlingen.

Verlag von Adolf Lung in Eßlingen a. N.:  
**Neues Ortslexikon von Württemberg.**  
Mit Angabe der Post- und Eisenbahn-  
stationen und der Oberamtsbezirke.  
Bearbeitet von einem Postbeamten.  
Preis komplet 1 M. 80 Pf.  
Seidem die Postdirektion die Weisung erlassen, daß der Absender auf alle Briefe, Pakete und Postanweisungen etc. die Poststation zu bemerken hat, ist obiges neubearbeitetes Lexikon Bedürfnis geworden. Auch die Pubrik Eisenbahnstationen dient vorzüglich. Lieferung 1 in den Buchhandlungen vorrätig, oder nehmen dieselben Bestellungen an.  
Adolf Lung in Eßlingen a. N.

**Stuttgart.**  
Sehenswerth für jeden Fremden.  
Moderne elegante Räume.  
**Restaurant Kaiserhof.**  
Wiener Café. Kaiserhof.  
Central der Stadt. Günstigste Lage. Ausgezeichnete Küche. Mitteleuropäisches Depot & Ausschank vom Fass. sowie von Wein, -bittern, -süßem, -süßem, -süßem. Wiener Küche. Mitteleuropäisches Depot & Ausschank vom Fass. sowie von Wein, -bittern, -süßem, -süßem. **Billard** etc. **Opern** etc. **Wohn.**

bestehend seit 1825 **Kölnisches Wasser** bestehend seit 1825  
von Joh. Chr. Föhlberger in Heilbronn  
ist nicht nur feinstes Baißum, sondern auch geprüft vom Kgl. Medizinal-Collegium und von ärztlichen Autoritäten bei  
**Augenleiden & geschwächten Gliedern**  
als unübertroffen empfohlen.  
In Flaschen à 35, 60 und 100 Pf.  
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 26. August 1893.

einzelne Blätter 10 Pf. —  
Abonnementpreis: 10 Mk. —  
in Vorzahl

4 Pf. Diensttag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

### Amtlisches.

#### Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf volljähriger Zugpferde und von Zugremonten für die Feldartillerie.

Unter Bezugnahme auf die im „Staatsanzeiger“ und im „Wochenblatt für die Landwirtschaft“ veröffentlichte Bekanntmachung vom 25. Juli d. Js. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zunächst an folgenden Orten und Tagen der Ankauf von Artillerie-Zugpferden stattfinden soll:

am 20. September in Münzingen.
" 21. " " " Ehingen.
" 22. " " " Saulgau.
" 23. " " " Ehingen.
" 25. " " " Troßingen.

Der Ankauf erstreckt sich hauptsächlich auf volljährige Pferde im Alter von 6—8 Jahren. es werden jedoch auch einige Remonten im Alter von 4—6 Jahren gekauft.

Weitere Bedingungen sind:

- 1) Die volljährigen Pferde müssen als Stangenpferde mindestens 1,60, die Remonten 1,57, als Vorderpferd mindestens 1,55 bzw. 1,52 m Stockmaß haben u. nach Knochenstärke, Form und Gang sich zu Artillerie-Zugpferden eignen, also Zugfähigkeit mit Beweglichkeit verbinden.
- 2) Hengste, Spitzhengste, trüchtige Stuten, Schimmel und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt nur von Züchtern oder Pferdebesitzern. Die Abtammung der Remonten ist durch Deckschein nachzuweisen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gezielten Gewährsmängel (Regierungsblatt vom 4. Februar 1892.)
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen baare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferde ist eine Trense und ein Halfter mit je 2 m langen Stricken mitzugeben.

Nach Bedarf werden für die erste Woche des Oktober noch weitere Märkte ausgeschrieben werden.  
Stuttgart, den 17. August 1893.  
Schott v. Schorrenstein.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus dem Bezirk.

**Schorndorf.** Bei dem Ganturnfest erhielten folgende Turner Preise:

- a) Mitglieder: Kränze: Landek Turnverein Cannstatt, Stern Männerturnverein Stuttgart, Mayer Turnerbund Stuttgart, Kasperle v. Cannstatt, Fausel v. Cannstatt, März v. Cannstatt, Schwarz v. Cannstatt, Franz v. Cannstatt, Groß v. Cannstatt, Schneider v. Cannstatt, Kugensland v. Cannstatt, Kuteroff v. Cannstatt, Stuttgart, Franz v. Cannstatt, Turner, die auf Preisurkunden schon Preise sich errangen, erhielten keinen Kranz mehr.

II. Diplome. Ved v. Stuttgart, Hermann v. Stuttgart, Weibinger v. Ehlingen, Herten v. Stuttgart, Hugel v. Ehlingen, Dignus v. Ehlingen, Frank v. Stuttgart.

#### Württemberg.

**Cannstatt, 23. Aug.** Gestern wurde hier ein Handwerksbursche, welcher ein falsches Fünzigpfennigstück auszugeben versuchte, verhaftet.

**Heilbronn, 22. August.** Die Kastanienbäume in der Umgebung der Stadt haben teilweise neuen Blütenzweig angelegt, nachdem infolge der Hitze deren bisherige Blätter schon im Juli abgefallen waren.

**Ehlingen, 22. August.** Während eines Gewitters nach 6 Uhr abends schlug der Blitz in das Elektrizitätswerk, was zur Folge hatte, daß sämtliche elektrische Lichter mit einem Schlag erloschen. Darob großer Schrecken in allen Wirtshäusern.

**Göppingen, 22. Aug.** Bei einer gestern Vormittag erfolgten Reinigung einer Dohle in der Stuttgarterstraße, bei welcher die jüdischen Arbeiter Lichter verwenden mußten, erfolgte eine Explosion, wodurch mehrere Arbeiter nicht unerheblich verbrannt wurden.

**Heilbronn, 22. August.** Ein hiesiger Wirt erhielt eine Postkarte, worin in Dürkheim (Pfalz) die Leise laut gemeinderäthlichen Beschluß am 20. August beginnt. Gewiß eine der Seltenheiten in diesem Jahrhundert.

**Tuttlingen, 22. Aug.** Lehten Sonntag spielte ein ca. 11-jähriger Knabe, welcher mit seiner Mutter hier auf Besuch war, mit einem Revolver, der leider geladen war. Bei dieser Gelegenheit entlud sich derselbe und verwundete die dem Knaben gegenüberstehende Mutter am linken Oberarm schwer. Die Kugel konnte bis jetzt nicht entfernt werden.

**Herrenberg, 22. August.** In Deschelbroun er wurde ein 25 Jahre alter Knecht, während er mit Mähen beschäftigt war, von einem Blitzstrahl getroffen und auf einer Seite des Körpers gelähmt. doch ist Hoffnung vorhanden, daß derselbe wieder hergestellt werden wird.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 23. August.** Das Reichspostamt erklärt, eine Abänderung des Postpatet-Tarifs finde nicht statt.

— In einer Destillation der Charlottenstraße zu Spandau geriet laut „Post“ am Montag Abend der Bursche des Direktors der Artilleriewerkstatt, Obersten Beder, mit mehreren

#### Arbeiter in Streit; plötzlich ließ er ein Bierglas auf den Kopf eines Mannes mit Wucht niederfallen. In demselben Augenblick fielen aber auch alle in der Schankstube anwesenden Zivilisten über den Burschen her und mißhandelten ihn entsetzlich. Nachdem sie ihm zahlreiche Wessertische beigebracht, schleuderten sie ihn auf die Straße, wobei der Unglückliche beide Beine brach. Zwei gerade des Weges kommende Soldaten hoben den anscheinend leblosen auf und trugen ihn in einen Wäckerladen. Die noch mehr in Wut geratenen Zivilisten folgten und es sammelte sich bald eine nach Hunderten zählende Menge, die in den Wäckerladen einzudringen versuchte. Dieser wurde geschlossen, worauf die Menge Gewalt anwenden wollte. Der Verkehr stockte; die Pferdebahn mußte ihren Betrieb unterbrechen. Noch rechtzeitig rückte eine Militärpatrouille heran, welche das Haus schützte. Später hat die Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Offiziersbursche befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Kraau, 23. Aug.** Aus Kasimierz wird gemeldet, daß dort die Weichsel infolge der starken Regengüsse um 7 m getrieben ist und die Stadt fast vollständig überflutet hat. Eine große Anzahl Häuser sind eingestürzt u. 25 Menschen ertrunken.

**Budapest, 22. August.** Die große Chemiefabrik von Fischer und Geidelberg steht seit 10 Uhr in Flammen. Das ganze Gebäude und ein großer Teil der Vorräte ist verloren. Der Schaden ist bedeutend.

#### Nord-Amerika.

— Glänzende Aussichten eröffnen sich für Pianistinnen in Amerika: Ein großes Wäckerpensionat in Amerika sucht eine erfahrene Klavierlehrerin, die zu gleicher Zeit tüchtige Konzertpianistin sein muß. Gehalt 5000 \$ jährlich, Kost und Wohnung frei. Dabei ist Nebenverdienst durch Privatunterricht sowohl, wie Spielen in Konzerten gestattet. Der Name des Vermittlers (Friedrich Ritter in Leipzig) bürgt für die Solidität der Sache! — Da werden sich wohl einige tausend Bewerberinnen melden. Merkwürdigerweise ist die wichtige „Sprachenfrage“ gar nicht erwähnt worden.

#### Verschiedenes.

**Die Fliegen im Stalle.** Daß uns Menschen die Fliegen sehr lästig werden, ist eine bekannte Sache. Aber nicht bloß uns Menschen sind die Fliegen lästig, sondern in hohem Grade auch unseren Haustieren, welche sich ihrer in heißen Tagen oft kaum erwehren können. Welchen bedeutenden Einfluß zahlreiche Fliegen im Stalle auf die Leistungsfähigkeit unserer Haustiere haben, geht aus einem neuerdings angestellten Versuche in dem landwirtschaftlichen Institut der Universität Göttinger hervor. Der Vorsteher der Versuchsanstalt Göttinger Professor Dr. Lehmann, konstatierte, daß nach einem mit Hilfe des von Pettenkofer'schen Desinfektionsapparats angestellten Versuche bei starker Vermehrung der Tiere durch Fliegen ein Mehrverbrauch an Kraft pro Tag festgestellt wurde, der einem Hund Haier gleichkommt. Dies ist ein nicht unbedeutender Verlust bei einem großen Viehstande und bei lang anhaltender Wärme im Sommer.

### Winterbach.

Von der Pflugfabrik der Hrn. Gebr. Eberhardt in Ulm sind bei mir fortwährend ganz aus Stahl geschmiedete  
**Einschaar-Pflüge**  
zur Ansicht aufgestellt, auch gestattet ich ein 2stündiges Probepflügen.  
**A. Kinzelbach.**

### Geradschiffen.

Zu unserer am Samstag den 26. August d. J. bei Mehger W a c e r stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
erlauben wir uns, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.  
Jakob Kurz, Gerber.  
Luise Barth.

### Conditorei & Café Schäfer

empfiehlt jeden Tag  
**Gefrorenes.**  
Auf Bestellung in Formen.

### Zum Ansehen & Einmachen

empfehle:  
**Ia. Frucht- & Tresterbranntwein**  
gereinigten  
**Weingeist,**  
Rheinweinessig,  
Salicyl-Einmachessig,  
doppelt. & dreifach. Essig  
Carl Schäfer, Conditor.

### SUPPEN

# MAGGI

WURZ

### Kauft nur Thurmelin

fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alle Lungenleiden, wie Schwaben, Nüssen, Wangen, Motten, Fliegen, Möhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.  
Thurmelin ist gezeigelt gefächelt und wird vor Nachahmungen gewarnt.  
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger“ zu 30 S, 60 S u. 1 M.; zugehörige Thurmelinpistolen mit u. ohne Gummi zu 35 S u. 50 S.  
In Schorndorf bei Herm. Moser, Conditor.

### Das Dehmdgras

von einem Baumgut und Stücke verkauft  
Schäbel W.

### Das Dehmdgras

von ca. 6 Viertel freier Wiese im Konnenberg verkauft Freitag Abend 6 Uhr auf dem Platz  
Emil Schmidt.

### Das Dehmdgras

von 2 1/2 Viertel Wiesen auf der Au verkauft  
F. Schönleber Mehger.

### Obstmühle

Eine gebrauchte  
hat billig zu verkaufen  
G. Gross,  
Dampfmühle.

### Die Weinberge sind geschlossen

und es wird die Begehung der in dieselben führenden Wege für Nichtberechtigten bei strenger Bestrafung verboten.  
Den 28. August 1893.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz

### Söhlinswirth.

Die Unterzeichneten beehren sich, Freunde und Bekannte zu ihrer am  
**Donnerstag den 24. August (Wartiholomäusfeier)**  
im Gasthaus zur Krone stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
Mathilde Fiechiner.  
Friedrich Stadelmann.

### Der Obsterttrag

von dem Georg Wägnerschen Baumgut im Frauenberg, geschätzt zu 90 Simri, wird heute Donnerstag abends 6 1/2 Uhr auf dem Platze verkauft  
C. Waichle.

### Obsterttrag-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr findet im Auftrag des Johann Dammehauer ein Obsterttrag Verkauf, etwa 20 Simri Apfel im Nischenbach statt. Zusammenkunft im Nischenbachweinstberg.  
Feldschütz Nieder.

### Milch-Gesuch.

25 bis 30 Liter gute Landmilch pro Tag sofort gesucht. Mehreres Ludwigstr. 84 2 Trp. Stuttgart.

### Mädchen

Ein jüngeres  
Krieg, Bäder.

### Das Dehmdgras

von einem Baumgut und Stücke verkauft  
Schäbel W.

### Das Dehmdgras

von ca. 6 Viertel freier Wiese im Konnenberg verkauft Freitag Abend 6 Uhr auf dem Platz  
Emil Schmidt.

### Das Dehmdgras

von 2 1/2 Viertel Wiesen auf der Au verkauft  
F. Schönleber Mehger.

### Obstmühle

Eine gebrauchte  
hat billig zu verkaufen  
G. Gross,  
Dampfmühle.

### Preisgekrönt

Paris 1889. — Gent 1889. — Wien 1891. — Brüssel 1891. — Magdeburg 1893.  
**P. F. W. Barella's Universal-Magenpulver**  
sollte kein Magenleidender unversucht lassen, da es sofort alle Schmerzen u. Beschwerden beseitigt.  
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich!  
In Schachteln zu Mk. 2,50 u. 1,50.  
**P. F. W. Barella,**  
Berlin S.W. Friedrichstr. 220.  
Mitglied medizinischer Gesellschaften von Frankreich.  
Depot in Schorndorf: Palm'sche Apotheke.

### Brennholz,

ganz trocken, kurz gefägt, pro Korb zu 40 S, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 M frei vor's Haus geliefert.  
Sägmehl  
auch in größeren Quantums, wird abgegeben.  
Fr. Maier, Baugeschäft.

### Weinessig

Rechten weißen  
unter Garantie, zum Einmachen von Früchten u. empfiehlt beiten's Mehger Schnabel.  
Miedelsbach.  
Ein guterhaltene  
**Weinfaß**  
circa 7 Eimer, und eine  
**Kellernstunde**  
circa 7 Eimer hat zu verkaufen.  
Johann Bühners Witwe.

### ein goldener Zwicker

gestern Abend ist am Männerbadeplatz des Verschönerungsber.  
worden, d. h. er ist an einem Nagel hängend angetroffen worden. Derselbe kann bei der Redaktion abgeholt werden.  
In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde mir auf meinem Ader nahe bei dem Hauje Kraut gestohlen. Derselbe welcher mir den Dieb entdeckt, erhält 10 Mk. Belohnung.  
Karl Ginderer, Wellingshof.

### Volksfestlose

à Mk. 1.—  
Ulmer Mülkerbauweise  
à Mk. 3.—  
bei  
Paul Kohler.

### Baumwiesen

25 Ar 83 Quadratmeter  
im Namsbach verkauft samt  
Obst & Dehmdgrasertrag.  
Im Auftrag von Frau Haidele  
Gemeinderat Frey.